

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1930**

28.4.1930 (No. 99)



# Karlsruher Zeitung

## Badischer Staatsanzeiger

Expedition:  
Karls-Friedrich-  
Straße Nr. 14  
Fernsprecher  
Nr. 933  
und 954  
Postfachkonto  
Karlsruhe  
Nr. 9515

Verantwortlich  
für den  
redaktionellen  
Teil  
und den  
Staatsanzeiger:  
Chefredakteur  
C. Kneub,  
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3,25 RM, einjähr. 32,50 RM, einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf., Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr: 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Zehntel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen trittlicher Rabatt, der als Kassenabatt gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karls-Friedrich-Straße 14, zu senden und werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern bedruckt. Bei Klagerhebung, z. B. wegen unrichtiger Darstellung oder sonstiger Unrichtigkeiten, ist der Verfasser der Zeitung verpflichtet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheinend. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unerlangte Drucksaufträge werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandbuchsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Volksführerblätter, Antikliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags.

### Amtlicher Teil

#### Die Lage des Arbeitsmarktes

Über Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in seinem Bezirk berichtet das Landesarbeitsamt Südwestdeutschland:

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat in Südwestdeutschland in der Zeit vom 15. bis 23. April 1930 wieder nur wenig, um 2100 auf fast 94 000 abgenommen. Die Verminderung beträgt 2,2 v. H. Der Arbeitsmarkt spiegelt in sehr charakteristischer Weise die besondere Eigenart der gegenwärtigen Wirtschaftslage wieder.

In der Metallindustrie mit dem Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau werden 28 000 Arbeitsuchende gezählt, das sind 8600 mehr als im Vorjahr. In der Berufsgruppe Baugewerbe ist die Abnahme der Arbeitsuchenden viel langsamer als im Jahre vorher. In der Holzindustrie, die mit dem Baugewerbe eng zusammenhängt, beträgt die Zahl der Arbeitsuchenden fast 10 000, das sind 1300 mehr als im Jahre 1929. Das besondere Kennzeichen der gegenwärtigen Lage ist, daß die Maschinenindustrie und das Baugewerbe zur gleichen Zeit die schwachen Stellen auf dem Arbeitsmarkt sind.

Zu Zeiten freier wirtschaftlicher Entwicklung war es so, daß aus Gründen, die im Kapitalmarkt liegen, die Zeiten guter Beschäftigung in der Maschinen- und Stahlwarenindustrie einerseits und im Baugewerbe andererseits abwechselnd und nacheinander kamen und so den Arbeitsmarkt und die Wirtschaftslage ausglich und stabilisierten. Durch die Konjunktur- und Wirtschaftspolitik der letzten Jahre hat man aber die Wellenbewegung in diesen beiden Kerngruppen des Arbeitsmarktes so verschoben, daß die Zeiten guter Beschäftigung in beiden zusammenfielen, mit dem weiteren Ergebnis, daß wir jetzt auch den Tiefstand in beiden zur gleichen Zeit haben. Wenn der Arbeitsmarkt in den Zeiten kräftiger, innerer Kapitalbildung nicht ausreichte, das Baugewerbe und die Stahl- und Metallverarbeitung mit der Maschinenindustrie gleichzeitig und in gleicher Weise zu stützen, so reicht er gegenwärtig sicher nicht dazu aus, wie der Arbeitsmarkt der Jahre 1928 und folgende deutlich zeigt. Daraus ergibt sich als die konjunkturpolitische Aufgabe die Rückkehr zu dem natürlichen Rhythmus mit seinem Nacheinander. Unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse sind wir auf dem Wege dazu. Dieser Weg führt aber zunächst noch durch eine Zeit, in der die beiden Kerngruppen des Arbeitsmarktes, das Baugewerbe und die Maschinenindustrie gleichzeitig schwach sind.

Der Umfang der Bautätigkeit im laufenden Jahr wird gegenüber dem Vorjahr schätzungsweise um etwa ein Sechstel kleiner sein. Dem Wohnungsbau steht mehr als eine halbe Milliarde Reichsmark weniger zur Verfügung als in den Jahren vorher, bei den öffentlichen Bauten ist es sogar rund eine Milliarde. Das Streben, neue Maschinen aufzustellen, ist nach den Erfahrungen der letzten Jahre sehr zurückgegangen, weil die rationalisierten Betriebe mit den hohen, gleichbleibenden, festen Kosten wegen der ungenügenden Beschäftigung nicht den erwarteten Erfolg brachten. Der Rückschlag in dem Streben nach Rationalisierung drückt auf den Arbeitsmarkt der Maschinenindustrie.

Um das Bild zu vervollständigen, sei noch auf die starken Wechselwirkungen zwischen dem schwächeren Baumarkt und der Stahlindustrie hingewiesen, die durch die zunehmende Verwendung von Baustahl in den letzten Jahren noch enger geworden sind. Damit hat man auch die Erklärung dafür, weshalb sich trotz aller Aufstiegsprognosen die Arbeitslosigkeit so jäähält. Die alten Konjunkturprognosen, daß an den Tiefstand sich der Aufstieg anschließen müsse, haben Voraussetzungen, die heute nicht mehr ganz gegeben sind. Der Arbeitsmarkt und die Wirtschaftslage der letzten Jahre beruhte auf einer ausgebreiteten Kapitalzulassung zum Baumarkt und in die öffentliche Hand. Was wir jetzt auf dem Arbeitsmarkt erleben, das sind nicht wirtschaftliche Vorgänge im engeren Sinne, sondern die Ergebnisse eines wirtschaftspolitischen Eingriffs in die wirtschaftliche Entwicklung und die Anfänge einer Umstellung, die wie alle Richtungsänderungen zunächst Schwierigkeiten bringt.

#### Konsularische Vertretung Amerikas

Der zum Konsul bei dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannte Herr Maurice C. Bieroe ist zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

#### Hilfe für die Bauwirtschaft

Der Reichsarbeitsminister hat die Rückzahlung der vom Reich 1928 auf erste und zweite Hypotheken bereitgestellten Zwischensummen bis zum Februar 1931 insoweit gestundet, als die Mittel nachweislich wieder dem Kleinwohnungsbau zugeführt werden. Durch die Verlängerung der Kreditfrist, die ursprünglich drei Jahre nach Abzug durch die Länder bzw. Nealkreditanstalten ablaufen sollte, bleiben der Bauwirtschaft noch erhebliche Beträge aus diesen Mitteln im laufenden Jahr für die Zwischenfinanzierung erhalten. Nach dem Haushaltsansatz für 1930 würden zur Rückzahlung im Laufe des Jahres rund 50 Millionen Reichsmark fällig, wozu noch etwa 20 bis 25 Millionen Reichsmark kommen, die bereits im Jahre 1929 gestundet worden sind.

Rückgang der englischen Arbeitslosenziffer. Die englische Arbeitslosenziffer verzeichnet nach längerer Zeit zum ersten Mal wieder einen erheblichen Rückgang. Den Angaben des Arbeitsamtes zufolge betrug die Zahl der Erwerbslosen am 14. April 1 660 800, was eine Abnahme um 16 147 gegenüber der Vorwoche bedeutet.

### Letzte Nachrichten

#### Die Unruben in Indien

##### Eine geheime revolutionäre Bewegung?

W.D. London, 28. April. (Tel.) Der Sonderkorrespondent des „Daily Telegraph“ in Indien meldet aus Bombay, hinter der Gandhi-Agitation stehe eine geheime revolutionäre Bewegung in ganz Indien, gegen die britische Herrschaft. Neben der Gandhi-Bewegung und sogar in Fühlung mit deren Führern bestände eine 1928 gebildete anarchistische Organisation, die viele Verbrechen ausgeführt habe, so auch die in Chittagong und Kalkutta sowie den Anschlag gegen den Eisenbahnsung des Vizekönigs.

Der Korrespondent berichtet über eine „außerordentliche Szene“ am Samstag in Bombay. Etwa 300 Menschen nahmen an einer Prozession durch die Hauptstraßen Bombays teil. Sie marschierten in militärischer Ordnung, legten den Verkehr völlig lahm und sangen revolutionäre Lieder. „Kongrestruppen“ und Führer marschierten in der Mitte des Zuges, geschützt von dichten Linien von Männern und Jünglingen, die sich an der Hand hielten. Ihnen schlossen sich riesige Menschenmengen an.

Neuer berichtet aus Madras: Die Polizei hat gegen eine Ansammlung von Menschen, die eine drohende Haltung einnahmen, von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. Zwei Personen sind getötet und drei verwundet worden. Die Menge bewarf die Polizei mit Steinen. Mehrere Offiziere wurden verletzt. Die Lage ist jetzt ruhig. Die Zahl der Toten bei den letzten Unruben in Peshawar übersteigt 50. Die Militärbehörden sind dort Herr der Lage.

W.D. Kalkutta, 28. April. (Tel.) Der indische Fahrradhandwerkerverband beschloß, vom 28. April an für drei Monate keine britischen Fahrräder und Zubehörteile einzuführen.

W.D. Karachi, 28. April. (Tel.) Die Rohstoffaktion gegen ausländische Stoffe begann hier mit einer Kundgebung, an der sich etwa 8000 Personen beteiligten. Drei mit ausländischen Textilprodukten gefüllte Wagen zogen durch die Stadt. Am Abend wurde der Inhalt der Wagen verbrannt.

#### Politische Zusammenstöße in Garburg

W.D. Garburg-Wilhelmshagen, 28. April. (Tel.) Die nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hielt gestern hier einen Gantag ab. Der Werbemarsh vollzog sich zunächst ohne erhebliche Zwischenfälle. Abends wurden dann die Nationalsozialisten am Schützenhof von Kommunisten angefallen. Bei der Abwehr dieser Angriffe kam es zu einer Schlägerei, bei der einer Blättermeldung zufolge, von den Nationalsozialisten auch Polizeibeamte durch Biergläser, Holzstücke usw. verletzt worden sein sollen. Die Polizei verbot alsdann die geplante Filmvorführung und löste die Veranstaltung auf.

#### 5 italienische Kriegsschiffe vom Stapel gelaufen

W.D. Rom, 28. April. (Tel.) Auf verschiedenen Werften liefen gestern vier Kreuzer und ein Unterseeboot vom Stapel.

#### Verwaltungsrat der Reichsbahn

Der Verwaltungsrat der deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hielt in Berlin eine Tagung ab. Geschäftsbericht und Bilanz für das Geschäftsjahr 1929 wurden genehmigt. Die Ausschüttung einer Prozentigen Dividende auf die ausgegebenen Vorzugsaktien Serie 1 bis 4 wurde beschlossen.

Auch der dritte Monat des laufenden Geschäftsjahres 1930 hat infolge des Niederkriegens der Wirtschaft die vorgesehene Einnahmen nicht gebracht. Die Einnahmen sind bis zum 1. April 1930 um rund 100 Millionen Reichsmark gegen die Erwartung zurückgegangen. Das bei der letzten Tagung des Verwaltungsrates beschlossene Einschränkung muß deshalb bestehen bleiben.

#### Noch einmal Stinnes-Prozess

Die Berliner Staatsanwaltschaft hat sich, wie die „Voss-Zeitung“ erfährt, entschlossen, ihre Verurteilung gegen das freisprechende Urteil gegen Hugo Stinnes jr. durchzuführen. Der zweite Prozess wird noch im Laufe dieses Jahres stattfinden. Hugo Stinnes war am 27. Juli v. J. von der Anlage wegen verurteilten Betruges zum Schaden des Deutschen Reiches in Höhe von 1,8 Millionen Reichsmark freigesprochen worden, ebenso die Mitangeklagten Rothmann, Leo Hirsch und Schneid. Lediglich der frühere Privatsekretär von Hugo Stinnes, von Waldow, war zu vier Monaten Gefängnis, der Kaufmann Bela Groß zur gleichen Strafe und der Kaufmann Eugen Hirsch wegen Beihilfe zum verurteilten Betrug zu 3000 M Geldstrafe verurteilt worden.

Rückkehr des Reichspräsidenten. Reichspräsident von Hindenburg kehrte am Sonntagabend von seinem Erholungsurlaub nach Berlin zurück. Im Laufe des heutigen Montag werden auch die von Berlin abwesenden Mitglieder des Reichskabinetts wieder zurück sein. Reichstanzler Dr. Bräuning traf von seinem Osterurlaub, den er in Badenweiler verbracht hatte, wieder in Berlin ein.

Schweizer Protest gegen die deutschen Milchfuhrzölle. Die vom deutschen Milchfuhrzoll betroffenen Schweizer Milchlieferanten an der Grenze von Konstanz bis Basel haben dringende Gesuche um Intervention an das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement gerichtet. Die schweizerische Gesandtschaft in Berlin hat Auftrag erhalten, sich der Sache anzunehmen.

### Deutsche Wirtschaftskunde

In einer Zeit großer wirtschaftlicher und sozialer Umbildungen wie der unfrigen ist es besonders wichtig, daß für die staatsbürgerliche Erziehung und Bildung zahlenmäßig scharf umrissener, zuverlässiger Tatsachentoffe von der amtlichen Statistik bereitgestellt wird. Zu diesem Zwecke hat das Statistische Reichsamt unlängst eine neuartige Veröffentlichung unter dem Titel „Deutsche Wirtschaftskunde, ein Abriss der deutschen Reichsstatistik“ (Verlag von Reimar Hobbing in Berlin, 1930) herausgegeben, in welcher die Hauptergebnisse auf allen Gebieten des statistisch erfaßten Kultur- und Wirtschaftslebens zusammengefaßt und mit textlichen Ausführungen versehen sind.

Die Veröffentlichung hat sich zur Aufgabe gestellt, das Interesse und Verständnis für statistische Zahlen durch anschauliche und gemeinverständliche Darstellung in weiteste Kreise der Bevölkerung zu tragen und die staatsbürgerliche Bildung und Erziehung zu fördern. Im Gegensatz zu dem statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, das ausschließlich Zahlenübersichten enthält und als Quellenwerk dient, hat die „Wirtschaftskunde“ mehr den Charakter eines Lesebuchs, in dem nur die wichtigsten und allgemein wissenschaftlichen Zahlen wiedergegeben und erläutert und Entwicklung und Zusammenhänge aufgezeigt werden. Zahlreiche graphische Darstellungen erhöhen den Wert des Buches.

In Verbindung mit den einschlägigen sonstigen Statistiken werden zunächst die für die Beurteilung der deutschen Verhältnisse nach dem Kriege grundlegenden Ergebnisse der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom Jahre 1925 kurz dargestellt und daran anschließend alle anderen Gebiete der Bevölkerungs- und Wirtschaftsstatistik, der Finanz-, Sozial-, Kultur- und politischen Statistik behandelt, soweit statistische Nachweise für das Reich vorliegen. Die Zahlenangaben erstrecken sich im allgemeinen auf die Jahre 1925 und folgende bis zum jeweils neuesten Stand und — soweit möglich — auch auf Vergleichszahlen für die Vorkriegszeit. Ferner wird in vielen Fällen, wo es angängig und besonders lehrreich ist, auch über die Entwicklung der Verhältnisse seit Bestehen des Deutschen Reichs berichtet.

Aus der Fülle des Gebotenen seien nachstehende Abschnitte hervorgehoben:

Gebietsenteilung und Bevölkerungsstand, Bevölkerungsbewegung, berufliche und soziale Gliederung der Bevölkerung, landwirtschaftliche Bodenbenutzung und Bodenertrag, Viehwirtschaft, Deutschlands Lebensmittelversorgung, die Entwicklung von Industrie, Handel und Verkehr, Bergbau, die Eisen-, Stahl- und Metallindustrien, Textilindustrie und Bekleidungsindustrie, Nahrungs- und Genussmittelgewerbe, das Baugewerbe, die übrigen Industrien, das Handwerk, die Handelsbetriebe, der deutsche Außenhandel, Zahlungsbilanz, Eisenbahnen, Binnenschifffahrt, Seeschifffahrt, Kraftfahrzeugverkehr, Luftverkehr, Reichspost, Geldwesen, Bankwesen, Wertpapierbörse, Lebenshaltungskosten und Kleinhandelspreise, Großhandelspreise, Löhne und Gehälter, Arbeitsmarkt, Tarifverträge, die Finanzwirtschaft der öffentlichen Verwaltung, die Steuerquellen des Reichs, Vermögen-, Einkommen-, Umsatzsteuer, Verbrauchssteuern und Bölle, Volkseinkommen und Volksvermögen, die Reparationsleistungen, Sozialversicherung, öffentliche Wohlfahrtspflege, Gesundheitspflege, Wohnungsverhältnisse, Unterrichtswesen, Rechtspflege, Reichswahlen.

Die „deutsche Wirtschaftskunde“ ist ein unentbehrliches Handbuch für jeden deutschen Staatsbürger, das auch bei keiner Behörde fehlen sollte. Sie ist ein Nachschlagewerk, das auf alle statistischen Fragen kurz Antwort gibt. Sie ist durch die Art der Darstellung zugleich ein für jedermann verständliches volkswirtschaftlich-statistisches Lesebuch, das besonders auch für den Unterricht in den Schulen hervorragende Dienste leisten dürfte.

Um das Werk weitesten Kreisen zugänglich zu machen, ist der Preis außerordentlich niedrig festgesetzt worden. Er beträgt für das über 400 Seiten starke, mit zahlreichen Schaubildern ausgestattete Buch in Ganzleinen nur 2,80 M. Dem Statistischen Reichsamt gebührt Dank und Anerkennung für diese wertvolle Veröffentlichung, deren Anschaffung jedem am öffentlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben interessierten Volksgenossen nur bestens empfohlen werden kann. Inhalt und Ausstattung werden dem Buch eine weite Verbreitung sichern.

Dr. Ehrler.



## Die Englandfahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Samstagabend um 6.15 Uhr in Cardington bei London glatt gelandet und trat um 6.52 wieder die Rückfahrt nach Friedrichshafen an, an der auch Dr. Edener teilnahm. Bei dieser Rückfahrt wurden nachts auch die Pfalz und Karlsruhe überflogen. Sonntagmorgens 4.40 Uhr traf das Luftschiff in Friedrichshafen ein, landete aber erst zwei Stunden später, nachdem es noch eine Fahrt nach Borsdorf und dem Santsgebiet ausgeführt hatte. Unter den 20 Passagieren, die mit dem „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen eintrafen, befand sich der Direktor der englischen Zivilluftfahrt, Sir Sefion Brander. Wie Kapitän Lehmann berichtete, wurde in England auf Wunsch des Herzogs von York das große Fußballstadion in Wembley überflogen, wo vor über 100 000 Zuschauern gerade ein großes Entscheidungsspiel ausgetragen wurde. Spieler und Zuschauer brachten dem Luftschiff begeisterte Ovationen dar. Insgesamt betrug die durchflogene Strecke etwa 2000 Kilometer. Am Mittwoch findet die bereits gemeldete Passagierfahrt in die Schweiz statt. Der Beginn der Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“ ist nunmehr auf den 18. Mai festgesetzt.

Zur Fahrt des Luftschiffes über England wird noch berichtet: Nachdem der „Graf Zeppelin“ bei Brighton die englische Küste erreicht hatte, fuhr er in Richtung London weiter. Riesige Menschenmengen in den Straßen beobachteten seinen Flug. Um 4.14 Uhr nachmittags befand sich das Luftschiff über der City. Frey Association berichtete über das Erscheinen des Luftschiffes in Wembley noch, daß das Luftschiff von etwa 12 Flugzeugen begleitet war. Fahnen flatterten aus dem Schiff, und als es die königliche Loge überflog, in der der König und der Herzog von York saßen, wurde sie begrüßt. Der König erwiderte den Gruß. Als es über den Türmen des Stadions verschwunden und das Stimmen seiner Motoren verstummt war, konzentrierte sich die Aufmerksamkeit der Spieler und Zuschauer von neuem auf das Spiel, die natürlich eine Zeitlang abgelenkt worden war, was einem Teil der Zuschauer, insbesondere denen von Huddersfield, deren Mannschaft keinen Vorerfolg zu verzeichnen hatte, zu Protesten Veranlassung gegeben hatte.

Das Luftschiff nahm um 4.20 Uhr Kurs auf den Landungsplatz Cardington und kreuzte längere Zeit in Höhe von 500 Fuß über dem Flugfeld. Als das Luftschiff landete, durchdrangen Tausende von Zuschauern die polizeiliche Sperre. Die wenigen anwesenden Polizisten waren machtlos. Wenn britische Flieger nicht in aller Eile mit Seilen eine Notschranke errichtet hätten, wären zahlreiche Menschen zu Schaden gekommen. „Lebt wohl, ich hoffe, R 100 bald in Friedrichshafen zu sehen“, mit diesen Worten verabschiedete sich Dr. Edener von seinen englischen Freunden. Mehrere Stunden lang hatte Dr. Edener die Luftschiffwerke von Cardington besichtigt.

### Ein neuer Anschlag in Warschau

Sonntag nachmittag wurde im Nachbarhaus der Sowjetgesandtschaft in Warschau ein Uhrwerk mit Leitung entdeckt, die in die Sowjetgesandtschaft führte. Die Leitung ging bis zu einem Kamin in der Sowjetgesandtschaft, und war dort mit einem metallischen Körper verbunden, der noch untersucht wird und in dem man eine Höllenmaschine vermutet. Die Aufregung in der Sowjetgesandtschaft ist groß, zumal dort nach der Ermordung des Sowjetgesandten Wozjow mehrmals Anschläge vermutet wurden, und der Mord an Wozjow bekanntlich von polnischen Monarchisten ausging, die Polen gerne in einen Konflikt mit Rußland gebracht hätten. In Moskau erklärt man es für ungewiss, daß auf den Gesandten in Warschau ein Anschlag verübt werden sollte. Nur einem Glücksfall ist es zuzuschreiben, daß die Höllenmaschine durch den Rauchfang aus dem Nachbarhaus herabgelassen worden sei, in dem sich der Sitz des polnischen Monarchistenklubs befindet. Die „Iswestija“ betont, in dem Anschlag sei ein Versuch politischer Abenteuer zu erblicken, eine sowjetrussische Kriegserklärung an Polen herauszufordern.

Am Samstagabend ging ein Wolkenbruch über Groß-Gartmannsdorf (Niederösterreich) nieder, der ungeheure Verheerungen anrichtete. In Nu war das 2500 Einwohner zählende Dorf in einen reißenden Strom verwandelt. Es war die furchtbarste Nacht, die die Leute je erlebt haben. Selbst das große Unwetter im Jahre 1906 hat nicht so schlimm gewütet wie dieses. Die Kalkwerke wurden, obwohl sie auf einer Anhöhe liegen, bis zu 1,20 Meter Höhe unter Wasser gesetzt.

### Allgemein bildende Vorlesungen an der Technischen Hochschule Karlsruhe

Das gesteigerte Bedürfnis breiter Schichten der Bevölkerung nach Vervollkommnung ihrer Bildung rechtfertigt einen Hinweis auf die allgemein verständlichen Vorlesungen, die an der Technischen Hochschule Karlsruhe gehalten werden. Der Besuch steht Personen beiderlei Geschlechts, die das 18. Lebensjahr zurückgelegt haben, offen. Näheres ist aus den Anschlägen an den schwarzen Brettern in der Vorhalle der Hochschule zu ersehen. Die Vorlesungen fallen in die Abendstunden zwischen 5 und 7 Uhr und liegen somit für die Bewohner der Stadt wie ihrer Umgebung außerordentlich bequem. Die Vorlesungen beginnen allgemein in der Woche ab 1. Mai.

Von den Vorlesungen, die besonderen Anklang finden dürften, seien z. B. erwähnt die von Hell: Renaissance und Barock in der deutschen Dichtung, 2 St.; Gerhart Hauptmann, 1 St.; Englische Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene, 2 St.; Schnabel: Die Quellen und Darstellungen der Neuzeit, 2 St.; Geschichte des 19. Jahrhunderts, 1 St.; Soziale Gesetzgebung A (Arbeitsrecht und Grundlagen der Sozialpolitik), 2 St.; Wulzinger: Die Kunst der Hochrenaissance und des Barocks in Italien und Spanien, 2 St.; Die Baukunst des Barocks in Deutschland, 1 St.; Die Baugeschichte von Paris, 1 St.; Friedrich: Gemeinschaftsarbeit und Persönlichkeit, 2 St.; Praktische Aufgaben zur Gemeinschaftsarbeit, 2 St.; Persönliche Aufgaben des Betriebsingenieurs, 1 St.; Girlich: Christliche Kunstarchäologie, 1 St.; Badische Baumeister, 1 St.; Ott: Schulaufbau und Jugendpsychologie, 1 St.; Stein: Bank- und Börsenwesen, 1 St.; Drews: Der Nihilismus im Altertum, 2 St.; Staat und Kultur, 1 St.; Psychologie des Gefühls, 1 St.; Volkmann: Gewerbehygiene, 2 St.; Angerer: Allgemeine Logik und Gegenstandslehre, 2 St.; Kal: Deutsches Staatsrecht, 2 St.; Galkmire: Einführung in die Geschichte der deutschen Musik, 1 St.; Emelc: Arbeiterdichtung (Machensicht) 2 St.; Maltzer: Industriebetriebslehre und industrielle Selbstkostenrechnung, 2 St.; Wüller: Patentrecht, Gebrauchsmusterrecht, Warenzeichnungsrecht, 1 St.; Anruh: Russische Sprache, 2 St.; Walter: Kartenskunde, 1 St.; Länderkunde und Wirtschaftsgeographie Mittelmeerländer, Palästina, 1 St.; Winkler: Patentrecht, Handelsrecht, 2 St.; Feppler: Allgemeine Meteorologie, 2 St.; Aeronautische Meteorologie, 1 St.; Paulke: Geologie, 2 St.; Entdeckung der Gebirge, 2 St.; Auerbach: Spezielle Zoologie der Wirbeltiere, 4 St.; Die Wirbeltiere der Heimat, 3 St.; Leininger: Abstammungs- und Vererbungslehre, 1 St.; v. Gierke: Die Infektionskrankheiten und ihre Erreger, 1 St.;

## Dawesplan und Youngplan

### Die Überleitung

Die Überleitung von der Organisation des Dawesplanes zum Youngplan wird, wie von unterrichteter Berliner Seite mitgeteilt wird, denkbar einfach und schnell vor sich gehen. Mit dem Augenblick, wo die V. S. B. in Basel ihren Betrieb offiziell eröffnen, können sofort die Konten des Reparationsagenten in Berlin geschlossen und in Basel neu eröffnet werden. Die Akten des Generalagenten werden, soweit sie für die V. S. B. keinen Wert haben, vernichtet. Von dem höheren Personal geht der Amerikaner Frazer, der Verbindungsmann zwischen dem Reparationsagenten und der Reparationskommission, nach Basel. Sonst siedelt nur noch Personal vom Reparationsagenten nach der V. S. B. über. Parker Gilbert selbst wird nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, da seine Tätigkeit hier beendet ist.

Für die Kosten der Überleitung war ein besonderer Fonds von 6 Millionen Reichsmark vorgesehen. Die nicht verbrauchten Summen sind nach dem Haager Abkommen an Deutschland zurückzuführen. Die deutschen Zahlungen gehen in Zukunft in Devisen unmittelbar an die V. S. B., die insbesondere für Sachlieferungen ein Konto bei der Reichsbank unterhalten wird. Es wird für selbstverständlich gehalten, daß Parker Gilbert zum Abschluß seiner Tätigkeit einen Generalbericht erstatten wird.

Die nach heftigsten Kontroversen endlich erzielte Schlichtung des Streites zwischen Ungarn und den Nachbarstaaten der ehemaligen Donaumonarchie räumt das letzte Hindernis aus dem Wege, das bisher der Ratifikation des Youngplanes und der Haager Abmachungen durch die Gesamtheit der beteiligten Mächte im Wege gestanden hat. So hatte, wie gemeldet, insbesondere die italienische Regierung ihre endgültige Zustimmung zu dem Haager Konferenzprotokoll von der Regelung der Ostreparationen abhängig gemacht.

In den diplomatischen Kreisen rechnet man damit, daß die noch ausstehenden Ratifikationen Italiens und Englands, die beide einer Zustimmung durch das Parlament nicht bedürfen, in den ersten Tagen des Monats Mai erfolgen werden, so daß spätestens zum 5. Mai der Youngplan formell in Kraft gesetzt werden kann.

### Töblicher Abflug eines Luftakrobaten

In Düsseldorf ist der Flugzeugakrobat Hundertmark tödlich verunglückt, als er am Sonntagnachmittag auf dem Flugplatz seine Schauflüge dem Publikum vorführte. Bei der Demonstration des Umfliegens von einem Flugzeug zum anderen in der Luft, blieb er an einem Seil hängen, da er eine Strickleiter nicht mehr erreichen konnte. Er wurde etwa 25 Minuten an dem Seil in der Luft mitgeführt und erlitt bei der Landung tödliche Verletzungen an Kopf und Schulter.

Aber das Unglück werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Hundertmark konnte zwar die Strickleiter erfassen und seinen Karabinerhaken einhaken. Es gelang ihm jedoch nicht, sich hochzuarbeiten. Die Luftpolizei gab dem Flieger mit Alarmpfeife Landungsgebot. Alle Versuche scheiterten, den hilflos in der Schlinge Hängenden zu bergen. Dabei wurde Hundertmark über den Boden geschleift und schlug mehrmals hart auf. Bergelübte waren auch die Anstrengungen des Bordmonteurs, Hundertmark mit der Strickleiter in die Maschine zu ziehen. Letzte Versuche wurden unternommen, den Akrobaten im Sprungtuch zu bergen; aber auch diese waren vergeblich. Als einziger Weg blieb noch das Angleiten auf dem Boden. So vorsichtig und langsam, wie es nur eben ging, brachte Loth seine Maschine aus dem Boden, sein und des Bordmonteurs Leben für die letzte Hoffnung auf Rettung einsetzend. Hundertmark wurde wieder geschleift. Im Krankenhaus ist er gestorben.

Der 1. Mai in Hamburg. Die Hamburger Bürgererschaft hat gegen die Stimmen der Rechtsparteien beschlossen, den 1. Mai als gesetzlichen Feiertag beizubehalten.

Die Steuerermäßigung in Frankreich. Kammer und Senat haben sich, wie aus Paris gemeldet wird, in der Nacht zum Sonntag, kurz vor Mitternacht, endgültig über die Steuererleichterungs- und Sozialversicherungsreform geeinigt. Diese sind damit endgültig verabschiedet. Das Parlament ist bis zum 3. Juni in die Ferien gegangen.

Göhlinger: Geologisches Beobachten und Kartieren im Gelände (Erturionen), 3 St.; Schwarz: Systematische Botanik, 2 St.; v. Pösgel: Sexualpädagogik, 1 St.

### Aufführung von Burtes „Kriß vor Gericht“

Am Stadttheater in Basel fand am Sonntag als Matinee-Vorstellung die Aufführung von Burtes neuestem Drama „Kriß vor Gericht“ statt. Kriß ist Christus, der Wunderwörter und Gottes Sohn, der sich wegen seiner Taten und seines Lebens vor einem modernen Gericht zu verantworten hat und nach dem Buchstaben des Gesetzes unter Anklage gestellt wird wegen Weinsäuferei, Geschäftsschädigung, Vettelns, Gotteslästerung, Landstreicherei usw. Kriß erscheint selbst nicht, die Zeugen werden in Abwesenheit des Angeklagten vernommen, weil das Gericht befürchtet, daß ein großer hypnotischer Einfluß ausgeübt werden könne. Als Zeugen treten biblische Personen, wie Simon der Fischer, Simon von Kyrene, der Bräutigam von Kana, Maria Magdalena, Ruth und andere, allerdings in modernerer Aufmachung, auf. Angesichts der präzis und für die Anklage niederschmetternden Zeugnisaussagen, an denen auch das wissenschaftliche Sachverständigen-gutachten nichts ändern kann, befindet sich das Gericht in einer gewissen Verlegenheit, aus der es aber durch die Flucht des Angeklagten wieder befreit wird und infolgedessen zu dem Beschluß kommt, daß sich der Angeklagte vor einem höheren Gericht zu verantworten haben wird. Das Drama endet mit dem bekannten Judas-Schacher, wobei Judas der Jünger ist, der der Sachverständige als einziger Normalen bezeichnet hat und der (Judas von Kariot) mit dem Geldwäscher und Händler Nathan um Kriß schachtet.

Sämtliche Rollen waren sehr gut erfüllt, so daß das Spiel einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Künstler und Autor mußten sich mehrmals dem Publikum zeigen, das stark applaudierte.

Munzisches Konservatorium, staatlich anerkannte Musiklehranstalt in Karlsruhe. Fräulein Selma Mangel ist nach erfolgreichem Gastspiel als Arie in der „Fledermaus“ für das Stadttheater in Hanau erste Opern- und Operettenfoubrette für die kommende Spielzeit engagiert. Fräulein Else Schlimm, die von den Schulaufführungen her noch bekannt sein dürfte, wird bei den Festspielen in Bayreuth im „Parsifal“ als Blumenmädchen mitwirken. Beide Sängerinnen sind aus der Klasse von Frau Birg-Steinmann hervorgegangen.

Ein weiterer Wettbewerb für kirchliche Kunst. Die Badische Evangelische Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst, die bald nach der Eröffnung der Ausstellung für kirchliche Architektur und Werkkunst in Karlsruhe eine besondere Tagung

## Der Konflikt bei den Deutschnationalen

### Graf Westarp amtsmüde

In verschiedenen Meldungen, nach denen Graf Westarp nach der Sitzung des deutschnationalen Parteivorstandes die Absicht kundgegeben haben soll, sein Reichstagsmandat niederzulegen und sich ganz aus dem politischen Leben zurückzuziehen, sagt die „Berl. Botschaft“: Wir wären erfreut, wenn wir diese aufsehenerregende Nachricht ohne weiteres dementieren könnten. Leider müssen wir auf Grund eigener Informationen feststellen, daß sie keineswegs aus der Luft gegriffen ist, sondern daß die angekündigte Mandatsniederlegung tatsächlich noch im Bereich der Möglichkeit steht.

Die Motive sind ausschließlich in der unversöhnlichen Haltung des Parteivorstandes zu suchen, durch dessen Schuld die Gegenläufe derart verschärft worden sind, daß der Zerfall der Partei kaum noch vermeidbar erscheint. Wenn unter diesen Umständen der alte Führer, der seine ganze Lebensarbeit der Partei gewidmet hat, nun jetzt mit ansehen muß, wie dieses sein Lebenswerk zerfallen wird, und aus einem Gefühl berechtigter Verbitterung heraus dem Gedanken nähergetreten ist, dem ganzen politischen Leben den Rücken zu kehren, so wäre das an sich verständlich.

Die „D.N.Z.“ nimmt an, daß die deutschnationale Fraktion es auf den nächsten konkreten Fall, der sich sehr rasch bieten wird, ankommen läßt. Die Führung der Partei und der Fraktion hat ja die Möglichkeit erhalten, eine abweichende Stellungnahme einzunehmen. Sobald diese Ausnahmeregeln durchbrochen wird, ist mit dem Konflikt zu rechnen, der diesmal formell noch vertagt wurde.

### Erdbeben in Neapel

Neapel, 28. März (Tel.). In der Nacht zum Sonntag wurde die Bevölkerung von Neapel und sämtlichen Ortschaften am Golf von Neapel durch einen starken Erdstoß aus dem Schlaf geweckt. Besonders heftig wurde das Erdbeben in Salerno verspürt. Es dauerte 20 Sekunden. Viele Familien stürzten an den Meeres. Ob Personen verletzt, und ob große Schäden an den Häusern angerichtet worden sind, ist zur Zeit noch nicht bekannt.

### Chinesisches Piratenwesen

London, 28. April (Tel.). Die Times meldet aus Hongkong: Auf dem Kantonfluß haben Piraten eine Reihe von überfallen auf vorüberfahrende Schiffe verübt, um die Bezahlung von Abgaben zu erzwingen. Sie benutzten dabei sogar Minen. Ein großer Passagierdampfer, der sich auf der Fahrt nach Kanton befand, wurde durch eine Mine zum Sinken gebracht, wobei über hundert Personen ertrunken sind. Die Schiffseigenümer fordern ein sofortiges Einschreiten der Kantoner Regierung.

In Frankfurt a. M. ist am beim Zollamt des Güterbahnhofs umfangreichen Veruntreuungen eines Oberzollinspektors auf die Spur gekommen. Bei den Untersuchungen ist die Zollbehörde um etwa 60 000 M. geschädigt worden. Der ungetreue Beamte stand mit einem Helfershelfer aus dem Saar-gebiet in Verbindung, und beide haben die Zollbehörde durch geschickte angelegte Manipulationen bei der Verzollung von ausländischen Autos um diese beträchtliche Summe geschädigt.

## Badischer Teil

### 36. Vollversammlung

### der Badischen Landwirtschaftskammer

An die Berichterstatter über die Verschuldung der badischen Landwirtschaft knüpfte sich am Samstagmittag auf der in Karlsruhe abgehaltenen Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer eine längere Aussprache.

Einstimmige Annahme fanden dann Anträge, die sich auf Abmachungen zur technischen Förderung der Landwirtschaft und auf Abschluß eines Vertrages zwischen Staatsregierung und Deutscher Hagelversicherungsgesellschaft für Gärtnereien zwecks Übernahme von der Hagelversicherung von Obstanlagen beziehen.

mit Vorträgen über Kirchenbaukunst und mit Führung durch die Ausstellung veranstaltet wird, hat sich entschieden, nachdem ihr die Preissumme gestiftet worden ist, unter den in Baden wohnenden oder beheimateten Buchhändler einen Wettbewerb zu veranstalten, und zwar zur Gewinnung eines neuzeitlichen Entwurfs für einen Einband des neuen Kirchenbuches (Agende). Der Ablieferungstermin ist auf den 14. Mai festgesetzt. Die Bestimmungen und Bedingungen für diesen Wettbewerb sind vom Bad. Landesgenerebeamten in Karlsruhe, Karl-Friedrich-Strasse 17, zu beziehen.

Psychotherapeutischer Kongress in Baden-Baden. Gegenwärtig findet in Baden-Baden der 5. Psychotherapeutische Kongress statt, zu dem etwa 500 Ärzte, vornehmlich aus Deutschland, ferner aus Österreich, Ungarn, der Schweiz, Holland und den skandinavischen Ländern vertreten sind. Der 1. Vorsitzende, Prof. Dr. C. Kretschmer, Marburg, konnte am Sonntagvormittag Vertreter der badischen Ministerien des Innern und des Kultus und Unterrichts, den 2. Bürgermeister von Baden-Baden usw. begrüßen. Der Regierungsvorsteher, Medizinalrat Dr. Thoma, vom guten Erfolg. Der Kongress wünschte der Tagung einen guten Erfolg. Der Kongress gibt wie die früheren einen Überblick über das, was bis jetzt in der Seelenheilunde erreicht ist, die bekanntlich wesentlich durch Prof. Freud, Wien, geschaffen wurde, und die jetzt weitgehend durch die Hochschulen anerkannt worden ist.

Herabsetzung des Theaterszuschusses in Konstanz. Der Stadtrat Konstanz hat beschlossen, den Zuschuß für das Stadttheater von 40 000 auf 20 000 Reichsmark herabzusetzen, weil die Höhe des bisherigen Zuschusses nach Lage der städtischen Finanzen nicht verantwortet werden könne. Vom nächsten Winter an, wird das Theater daher mit eingeschränktem Personal spielen.

Das erweiterte Passionstheater in Oberammergau wurde am Sonntag in Gegenwart des bayerischen Ministerpräsidenten, des Innenministers, des Landtagspräsidenten und zahlreicher geistlicher Würdenträger und unter großer Beteiligung der Bevölkerung feierlich eingeweiht. Die neue Bühne stellt in ihrer monumentalen Form und strengen Gliederung und mit ihren modernen Bühnenbildern einen gewaltigen Fortschritt dar. Kardinal Faulhaber erinnerte in seiner Ansprache an das Gelübnis der Ammergauer vom Jahre 1633. Die Passionsspiele werden gerade in der heutigen Zeit vielen Erbauung und Trost bringen. Dann nahm der Kardinal die kirchliche Segnung des Hauses vor. — Ebenso wurde am Sonntag die Einweihung der neuen Ammerbrücke bei Echelsbach, der größten Hagenbrücke Deutschlands, vorgenommen. Auch hier vollzog Kardinal Faulhaber die kirchliche Weihe.



Kerner wurde ein Antrag angenommen, worin die Regierung dringend ersucht wird, jedem Antrag auf Erlassung des Milchgesetzes für Milch nach Baden entgegenzutreten, da die Landwirtschaft in der Lage sei, die notwendige Frischmilch für die Versorgung sämtlicher badischer Städte reiflos aufzubringen. Endlich will man im Benehmen mit den wirtschaftspolitischen Organisationen bei der Reichsregierung dahin vorstellig werden, daß die Schlachtviehmärkte allgemein nicht am Montag, sondern an einem anderen Wochentag abgehalten werden.

Weitere Anträge, die ebenfalls fast einstimmige Annahme fanden, verlangen die Kündigung des deutsch-italienischen Handelsvertrages und Schaffung besserer Lebensbedingungen für den heimischen Obst- und Gartenbau, ferner Erhöhung des Kartoffelzollens vom 1. April bis 1. August auf 10 RM pro Doppelzentner und Kündigung der mit den Vertragsländern bestehenden Verträge, sowie Erhöhung des Schutzzollens auf Tabak von 80 auf 130 RM pro Zentner.

Gegen 1/8 Uhr konnte Präsident Dr. Graf Douglas die Tagung schließen.

### Zwischenfälle bei einer nationalsozialistischen Kundgebung in Durlach

Die Nationalsozialisten veranstalteten am Sonntag in Durlach ein großes Treffen zum Gedächtnis des am Tage der Einbürgerung vor 5 Jahren bei einem Zusammenstoß mit Reichsbannerleuten erschlagenen Karl Friedrich Kröber. Dabei ereigneten sich einige Zwischenfälle, über die untenstehend im Polizeibericht berichtet wird.

Die Polizeidirektion Karlsruhe hat eine gleichfalls für Sonntag in Durlach geplante Demonstration der Kommunisten verboten. Die Polizeidirektion glaubte, daß die öffentliche Ordnung gestört werden könnte, wenn beide Kundgebungen gleichzeitig stattfänden. Die Kommunisten versuchten während des Nachmittags, trotz des Verbotes, mehrmals Umzüge zu veranstalten. Diese Versuche wurden von der Polizei jeweils sofort unterdrückt. Die für den Abend vorgesehenen Veranstaltungen der Nationalsozialisten sind wohl im Hinblick auf die obigen Vorworte unterjagt worden.

Nachdem die Veranstaltung der Nationalsozialisten in Durlach während des Sonntagvormittags reibungslos verlaufen war, bildeten sich am Nachmittag, während die Veranstalter in Gröbningen waren, in den Straßen von Durlach verschiedene kommunistische Ansammlungen. Ein kommunistischer Umzug, der sich in der Nähe des Postamts gebildet hatte, um durch die Hauptstraße ins Stadttor zu marschieren, wurde von der Polizei aufgelöst. Zwei kommunistische Agitatoren mußten festgenommen werden. Als Nationalsozialisten nach ihrer Rückkehr von Gröbningen einen Umzug durch Durlach veranstalteten, kam es infolge kommunistischer Anpöbelungen mehrfach zu Reibereien, so daß die Polizei eingreifen mußte.

Erstliche Zwischenfälle ereigneten sich von dem Augenblick an, als ein Junfer in der Nähe der Festhalle in Durlach von einem Wimpelträger der Jungnationalsozialisten mit der Helmhülle des Wimpels in den Leib gestoßen worden war, die Polizei infolgedessen verschiedene Festnahmen durchführte und die Fahne beschlagnahmte. Die Jungnationalsozialisten verweigerten die Herausgabe, formierten einen geschlossenen Zug und marschierten in Stärke von etwa 40 Mann auf die Polizeiwache zu. Bei dem erneuten Versuch, die Fahne zu beschlagnahmen, wurden Polizeibeamte tätlich angegriffen, so daß sie schließlich von der Polizei mit Gewalt weggenommen werden mußte. Dies war für die Nationalsozialisten eine Veranlassung, mit Trompetensignal zum Sturm auf die Wache aufzufordern, um sich ihre Fahne wieder zu holen. Die Polizei, die in diesem Augenblicke ihre Reserve einsetzte, gelang es jedoch in wenigen Minuten, den Platz und seine Umgebung zu räumen.

Während der Räumungsaktion erhielt ein Polizeibeamter einen Dolchstoß in den Rücken, worauf dieser einen Schreuschuß abgab. Die Wunde, die sich als leichte Verletzung herausstellte, wurde im Krankenhaus genäht. Ein anderer Polizist erlitt eine leichte Stichverletzung an der Hand, während ein dritter durch einen Schlag mit einer abgebrochenen Stange eine leichte Kopfverletzung davontrug. Da die Polizei vom Wummelnäpfl Gebrauch machen mußte, gab es auch im andern Lager einige leichte Verletzungen. Der Platz wurde nach der Räumung abgeperrt. Die Nationalsozialisten zogen ab, nachdem auf Grund der Vorgänge alle weiteren Veranstaltungen des Deutschen Tages von der Polizeidirektion verboten worden waren. Gegen 1/9 Uhr abends herrschte in Durlach wieder das gewohnte Straßenleben. Die Verletzungen des vom Fahnenträger gestochenen hat sich als leicht herausgestellt. Gegen die Täter wurde von der Staatsanwaltschaft ein Verfahren eingeleitet.

### Gefängnisstrafe wegen Ministerbeleidigung

Vor dem Schöffengericht Mannheim stand der 34 Jahre alte frühere Polizeiberleutnant Karl Flaumer unter der Anklage der Beleidigung des Ministers Dr. Kemmele. Der Angeklagte hatte im Oktober vorigen Jahres in einer Wahlversammlung der Hitler-Leute in Schriesheim gesprochen und soll hierbei in scharfer Weise über Minister Dr. Kemmele gesprochen haben. Die ihm zur Last gelegten Äußerungen betreffen die Angeklagte, jedoch befanden zwei Polizeibeamte, die der Versammlung anwohnten, der Angeklagte habe sich in beleidigender Form über den Minister ausgelassen. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen, das Gericht sprach eine solche von 1 Monat aus, und zwar wegen öffentlich begangener übler Nachrede.

### Aus den Parteien

Eine Wahlkreisversammlung der Sozialdemokratischen Partei für den Wahlkreis Karlsruhe, Pforzheim, Kastatt, Offenburg befaßte sich am Sonntag nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Dr. Marum mit der Aufstellung der Kandidaten für die Reichstagswahlen. Die Konferenz beschloß, dem Landesparteitag vorzuschlagen, an die zweite Stelle den bisherigen Vertreter des Wahlkreises, Abg. Schwöblich, zu setzen. Die erste Stelle wird von Mannheim besetzt. Weiter beschloß die Konferenz, dem Landesparteitag vorzuschlagen, den Abg. Marum, der bisher nur auf der Reichsliste stand, auch auf die Landesliste zu übernehmen.

Am Sonntag fand in Pforzheim eine Informationsstunde der Deutschen Volkspartei statt, in deren Verlauf Landtagsabgeordneter Dr. Mattes über das Finanzprogramm und die Finanzwirtschaft in Baden sprach. Als Ursachen für die schwebenden Schulden von 40 Millionen gab der Redner u. a. die Förderung des Wohnungsbaues durch Staatsanleihen, produktive Erwerbslosenfürsorge und Ausbau des badischen Straßenwesens an. Das Ziel des badischen Finanzministers: „Kein Defizit, Beseitigung der schwebenden Schulden“ anerkannte Dr. Mattes, er kritisierte aber das Finanzgesetz und die Behandlung der Städte. Im Anschluß an diese Ausführungen verbreitete sich Reichsaussenminister Dr. Curtius in längeren Ausführungen über die Regierungsbildung im Reich und die Zukunftsaufgaben der Regierung.

### Aus der Landeshauptstadt

#### Ein Wohltätigkeitsfest für die Kinder

Am Samstagnachmittag nahm in den Räumen der städtischen Ausstellungshalle in Karlsruhe der vom Verein Jugendhilfe e. V. Karlsruhe veranstaltete diesjährige „Jahrmarsch für Jung und Alt“ seinen Anfang. Der Ertrag ist für das Karlsruher Kinderjohnd in Donaueschingen bestimmt.

Direktor Hans Blum als künstlerischer Leiter eröffnete das reichhaltige Programm mit humorvollen Versen, die auf den idealen Zweck des Unternehmens hinwiesen und die Bevölkerung zum regen Besuch einluden. Bei dem Jahrmarschtreiben wird groß und klein auf seine Rechnung kommen. Die Freunde der Tanzkunst werden sich bei Tanzturnieren und allgemeinen Tänzen amüsieren, die Sportler sich an Kraftübungen und Boxkämpfen erfreuen, unsere lieben Kinder aber sich in einem richtigen Messerwettbewerb, Auschnitten aus dem Jirtusleben und mannigfachen Belustigungen tummeln. Man hat natürlich nicht vergessen, für die leiblichen Bedürfnisse zu sorgen.

Hoffentlich wird auch dieser Jahrmarsch, der bis zum 4. Mai dauern soll, alle Erwartungen erfüllen, zumal der Eintrittspreis sehr niedrig gehalten ist.

#### Die Karlsruher Volkstüche des Frauenvereins vom Roten Kreuz

Es wird uns geschrieben: Unter den gemeinnützigen Einrichtungen des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigverein Karlsruhe, verdient seine Volkstüche, Scheffelstraße 37, besondere Aufmerksamkeit. In dieser zur Zeit einzigen Karlsruher Volkstüche wird in zwei saubere gehaltenen Sälen mittags von 1/12 bis 1/2 Uhr und abends von 1/6 bis 1/8 Uhr einfache, aber gut bürgerliche Kost zu billigen Preisen verabreicht. Außer der vollen Mahlzeit zu 50 Pf und Kaffee zu 10 Pf kann man neuerdings auch dicke Suppe zu 20 Pf haben. Die Volkstüche ermöglichen nicht nur Einzelpersonen in ihren Räumen billige Verpflegung, sondern es können dort auch Familien Essen nach Hause holen. Um die Benützung der unter experten Leitung stehenden Einrichtung, insbesondere für Wohlfahrtsvereine zu erleichtern, werden an diese für die Verköstigung in der Volkstüche Gutscheine abgegeben, die an hilfsbedürftige Personen weitergegeben werden sollen. Diese Gutscheine können Wohlfahrtsvereine vom Büro des Badischen Frauenvereins, Zweigvereins Karlsruhe, Stephaniensstr. 74, Fernsprecher Nr. 7957, erhalten.

Nachtschiff des Luftschiffes „Graf Zeppelin“. Die Einbohrerschaft der badischen Landeshauptstadt wurde in der Nacht zum Sonntag gegen 3 Uhr durch das typische Surren des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ aus dem Schlafe geweckt. Das Riesenschiff befand sich auf der Rückkehr von seiner Englandfahrt. Es bot mit seinen beleuchteten Gondeln bei sternklarem Himmel einen grandiosen Anblick. Man freute sich allenthalben über diese Uberschallung, auch wenn sie den Erdenbürger aus dem Schlafe trompte.

Selbstmord im Gefängnis. Im hiesigen Bezirksgefängnis hat sich ein junges Mädchen erhängt.

Dr. Edwin Fischer hat für seinen diesjährigen Karlsruher Klavierabend, der kommenden Mittwoch, den 30. April, im Eintrachtssaal stattfinden wird, eine Vortragsfolge aufgestellt, die sicherlich allen Wünschen gerecht wird. Der berühmte Künstler beginnt mit dem großen Orgelpreludium nebst Trippelsatz von Bach in der genialen Klavierübertragung von Ferruccio Busoni. Es folgt eine der lieblichsten, aber auch heftigsten Klavierkonzerte von Mozart und als Abschluß des ersten Teiles die grandiosen Cello-Variationen von Beethoven, deren Thema dem letzten Satz der Cello-Symphonie entnommen ist. Den zweiten Teil des Programms bildet das größte und bedeutendste Klavierwerk Robert Schumanns, der herrliche Karneval mit seinen 20 Teilen. Karlsruhe hat ja seit einigen Jahren eine große und begeisterte Edwin-Fischer-Gemeinde. Auch der diesjährige Klavierabend dürfte ausverkauft werden, denn, wie uns die Konzertdirektion Kurt Neufest mitteilt, ist der Vorverkauf außerordentlich lebhaft. Eine zweite Vorverkaufsstelle wurde im Musikhaus Schläpfer, Kaiserstr. 175, eingerichtet.

Ringkämpfe im Colosseum. Nach langer Pause ist es der Direktion des Colosseums gelungen, wieder einmal internationale Ringkämpfe zu bringen. Die Veranstaltung beginnt am Donnerstagabend, den 1. Mai. In den letzten Jahren ist in der Organisation der Ringkämpfe für Berufssportleute eine wesentliche Änderung eingetreten. Die neue ins Leben getretene „Oberste Ringportheörde Deutschlands“ hält ein wachsameres Auge über die von dieser lizenzierten Veranstaltungen. Die Ringkämpfe im Colosseum stellen die Auscheidung zur Weltmeisterschaft 1930 dar. Die drei ersten Sieger sind teilnahmeberechtigt für die am 1. September dieses Jahres in Budapest beginnenden Weltmeisterschaftskämpfe.

Unter den Teilnehmern befinden sich einige der prominentesten Ringer der Jetztzeit. Unter den bis jetzt Gemeldeten sind zu nennen: der Deutsche Meister 1925, Grunewald (232 Pfund), der litauische Champion Budrus (223), Alt-Morell (234), Gschäp-Rothring (210), Europameister 1924, Wehrman (228), der österreichische Champion Jilch (230), v. Dha, Champion von Holland (195), der Däne Peru Roy, Jugoslawien (238), der berühmte Europameister 1923, Fritz Holzmann (236), Baretz, Subdenland (218), der montenegrinische Champion Siniza (202), usw. Die Organisation der Veranstaltung wurde übertragen dem Obmann und offiziellen Kampfrichter des N.A.B., Herrn Carl Wegbold, Saarbrücken, dessen Name für eine einwandfreie Durchführung der Veranstaltung verbürgt.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte, Karlsruhe. Die allgemeine Wetterlage zeigt jetzt im Vergleich zu der letzten Woche ein etwas kares Bild. Ein polarer Luftdruck hat über Nordeuropa ein Hochdruckgebiet aufgebaut, während die über Mitteleuropa gelegene flache Tiefdruckrinne sich südwestlich von uns wieder zu einer kräftigen Zirkone entwickelt hat. Seit dem hiermit verbundenen Einsetzen östlicher Winde über Mitteleuropa sind wir neuerdings in den Bereich trockener Luft gelangt, so daß es gestern nur noch vereinzelt zu Gewitterbildungen kommen konnte. Im übrigen blieb das Wetter heiter und trocken bei tagsüber zunehmender Erwärmung. Wetterausblick: Zunehmende Bewölkung, stichweise Gewitterregen, etwas kühl.

### Kurze Nachrichten aus Baden

#### Schweres Flugzeugunglück in Mannheim

Samstag nachmittag um 5.20 Uhr stürzte in Mannheim das Sportflugzeug „D 1928“ mit zwei Insassen aus bisher unbekanntem Grund nahe beim Flughafen Mannheim in den Neckar. Der Führer, Gewerbetreibender Waldbogel aus Mannheim, und der Fluggast namens Niebel aus Heidelberg sind tot. Waldbogel verstarb kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Das Flugzeug wurde vollkommen zerrümmert.

Es handelt sich um ein Sportflugzeug des Badisch-pfälzischen Luftfahrtvereins, um einen Memm-Daimler-Zweiflügler. Waldbogel galt als einer der fähigsten Flieger; er besaß seit Oktober v. J. den Sportfliegerchein. Er beabsichtigte, nach einigen Kurven über dem Mannheim Flugplatz die Landung vorzunehmen. Dabei versuchte er, in einer Höhe von etwa 20 Meter noch eine Kurve zu beschreiben. Hierbei hatte er wohl nicht berücksichtigt, daß seine Maschine nicht mehr die notwendige Fahrt besaß und kein sogenanntes „Luftkissen“ unter der Maschine vorhanden war. Der Führer, der wohl die Gefahr erkannt haben muß, versuchte dann durch Gasgeben den Apparat wieder hochzureißen, was ihm aber nicht mehr gelang. Die Maschine stürzte in steilem Flug auf die Neckarböschung.

Mannheim, 27. April. Wie die „Neue Bad. Landesztg.“ meldet, sind Erdbohrungen in Angriff genommen worden, um die Grundwasserhältnisse für den bevorstehenden Bau der Rheinbrücke festzustellen.

D3. Mosbad, 27. April. In Unterensdorf ist Altbürgermeister Josef Schwins, 62 Jahre alt, gestorben. Er hat 27 Jahre lang das Amt des Gemeindevorstandes bekleidet.

D3. Bruchsal, 28. April. Der Leiter der hiesigen Milber-Stiftungsverwaltung, Finanzinspektor Joseph Wähler, wurde dieser Tage wegen Unregelmäßigkeiten in das Karlsruher Untersuchungsgefängnis abgeführt. Seine Frau, die längere Zeit auf Rechnung des Fürst-Sturum-Spitals, das der Milber-Stiftung untersteht, Waren zum eigenen Verbrauch eingekauft hatte, war schon im Dezember in das Untersuchungsgefängnis verbracht worden. Die Höhe der veruntreuten Summe konnte noch nicht festgestellt werden, da die Berechnungen bereits seit Jahren getrieben wurden.

D3. Baden-Baden, 26. April. Der französische Botschafter in Berlin, de Marguerie, ist zum Kurzaufenthalt in Baden-Baden eingetroffen.

D3. Denslingen, 27. April. Der etwa 25 Jahre alte Techniker Otto Babel aus Freiburg stieß am Sonntagvormittag gegen 10 Uhr bei Denslingen mit einem entgegenkommenden ausländischen Auto zusammen. Durch die Wucht des Zusammenstoßes wurde die auf dem Soziusplatz befindliche Frau des Babel auf die Straße geschleudert, wobei sie so schwere Verletzungen erlitt, daß bald darauf der Tod eintrat. Der Motorfahrer wurde mit einem schweren Beinbruch in die Freiburger chirurgische Klinik verbracht.

D3. Badenweiler, 26. April. Reichsanwalt a. D. Hermann Müller ist zum Kurzaufenthalt in Badenweiler eingetroffen und im Hotel Römerbad abgestiegen.

D3. Basel, 27. April. Mit Ermächtigung des Regierungsrats eröffnet das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt einen internationalen Wettbewerb zur Erreichung von Entwurf und Angeboten für eine neue Straßenbrücke über den Rhein (Dreiwinkelbrücke). Dem Preisgericht steht zur Prämierung und zum Ankauf von höchstens 7 Entwürfen ein Betrag von 80 000 Franken zur Verfügung.

### Handel und Wirtschaft

#### Berliner Devisennotierungen

	28. April		25. April	
	Wert	Brief	Wert	Brief
Amsterdam 100 G.	168.55	168.69	168.38	168.72
Kopenhagen 100 Kr.	112.01	112.21	112.08	112.30
Italien . . . 100 L.	21.92	21.96	21.955	21.995
London . . . 1 Pf.	20.337	20.377	20.339	20.379
New York . . 1 D.	4.183	4.191	4.183	4.191
Paris . . . 100 Fr.	16.40	16.44	16.405	16.445
Schweiz . . . 100 Fr.	81.12	81.28	81.10	81.26
Wien 100 Schilling	58.385	59.105	58.985	59.105
Brag . . . 100 Kr.	12.399	12.419	12.396	12.416

#### Badische Affekuranz-Gesellschaft AG., Mannheim.

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß, und setzte auf Wunsch der Vorgesetztenstellen, bei der die Einführung der im Vorjahre ausgegebenen jungen Aktien auf Schwierigkeiten gestoßen ist, das Stimmrecht für die V.-A. für je 400 M. Kennwert von bisher 7 auf 3 Stimmen herab. In dem Geschäftsbericht wird darauf hingewiesen, daß das abgelaufene Geschäftsjahr 1929 das katastrophalste Jahr seit Bestehen der Gesellschaft gewesen sei. Durch den kalten Winter 1928/29 seien in der Schiffsversicherungsbranche große Überwinterungsverluste eingetreten. Einen beträchtlichen Anfall brachte der Brand des Dampfers „Europa“, sowie der Schaden der Filmbearbeitungsstelle der Ika. Weiter war eine Anzahl von Brandschäden in Lagerhäusern zu regulieren. Der Rückgang der kurzfristigen Auslandsseffekten wird mit 80 000 Reichsmark beziffert. Die Kapitalerhöhung im Jahre 1929 wurde vorgenommen, weil der Geschäftsumfang zugenommen hat. Die Gesamteinnahmen werden mit rund 6,47 Millionen Reichsmark, davon 4,83 Millionen Prämieinnahmen beziffert. Die Rückversicherungsprämien erforderten 0,1 Millionen, die bezahlten Schäden 1,96 Mill. Reichsmark. Der Reingewinn beläuft sich auf 120 657 Reichsmark. Aus ihm wird eine Dividende von 10 Prozent (im Vorjahr 20 Prozent) vorgeschlagen. Das Aktienkapital wurde von 1,8 auf 2,5 Mill. Reichsmark erhöht. Es ist zu 25 Prozent eingezahlt.

Die Verwaltung erklärte, die Kapitalerhöhung habe man durchführen müssen. Man hätte sie vielleicht schon ein paar Jahre früher machen sollen, aber kein Vorstand tue es gern, weil es Aktionäre gebe, die auf das erhöhte Aktienkapital die gleiche Dividende wie vorher erwarten. Prämienausfälle seien fast nicht zu verzeichnen gewesen. Ihre Rückversicherung betriebe die Gesellschaft so, daß sich die Vericherung der Objekte auf je etwa 15 Gesellschaften verteile. Wenn es sich um ein Objekt von 1 Million handle, bleibe für die Gesellschaft somit nur ein eigenes Risiko von etwa 40 000 Reichsmark.

Die Tochtergesellschaft der Bad. Affekuranz, die Schiffahrts-Affekuranz-Gesellschaft AG. in Mannheim, erzielte eine Prämieinnahme von 720 000 RM (60 000). Rückversicherungsprämien erforderten 87 066 (30 989) und Verwaltungsstellen und Steuern 87 944 (95 807), bezahlte Schäden 590 000 (410 000). Der Reserve für laufende Versicherungen und schwebende Schäden wurden 350 000 (340 000) zugeführt, wonach ein Reingewinn von 19 371 (45 039) verbleibt. Daraus wird eine Dividende von 5 M für jede mit 25 Prozent eingezahlte St.-A. im Kennwert von je 100 M bezahlt. Das ungünstigere Ergebnis führt der Bericht auf die gleichen Ursachen zurück wie die Gewinnminderung bei der Badischen Affekuranz. Die Generalversammlung genehmigte die Verwaltungsanträge.

Die diesjährige 14. Schweizer Muttermesse in Basel wurde am Samstag, wie üblich, mit dem sogenannten Pressfesttag eröffnet. Die Teilnehmerzahl beträgt 1090 gegenüber 1088 im Vorjahre. Die ausgenutzte Fläche ist 10 360 Quadratmeter groß, und an Plakmieten wurden 480 000 Franken eingenommen gegen 485 000 Franken im Vorjahr. Bis zum Eröffnungstage waren bereits 40 000 Einläuferkarten gegenüber 38 000 im Vorjahre verkauft.



